Kaufmännische Musikgesellschaft „Mercur".

PROGRAMM

zu dem

Samstag den 9. Februar 1895 im Gasthause „zur alten Post"

stattfindenden

Herren-Abend.

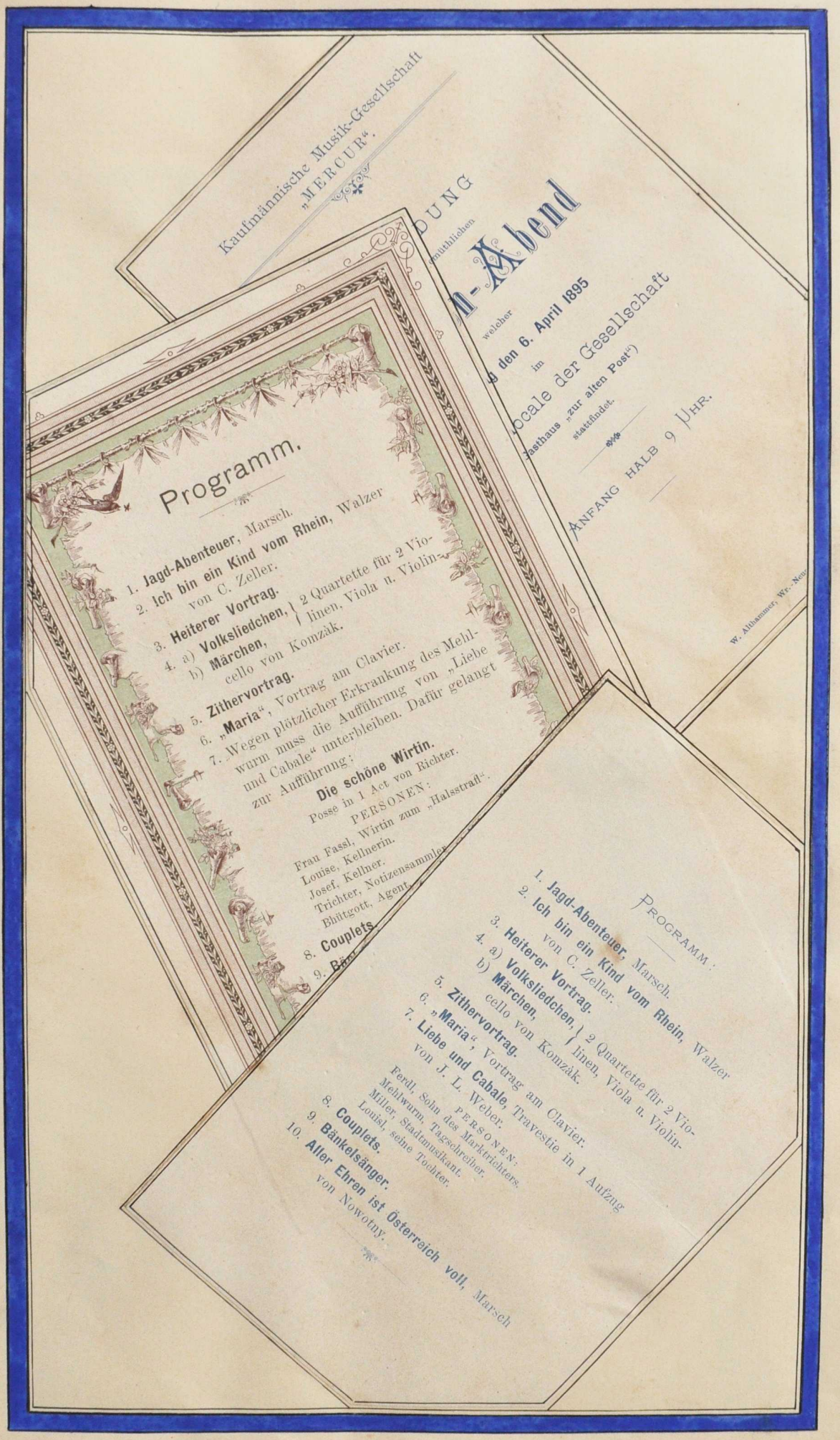
1. **Castaldo-Marsch**, von Novacek.
2. **Grubenlichter**, Walzer von Zeller.
3. **Gesangs-Quartett.**
4. **Humoristischer Vortrag.**
5. **Amateur-Polka**, von Millöcker.
6. **Violin-Solo** mit Clavierbegleitung.
7. **Staberl**, Scherz in 1 Aufzug von Director Carl.

PERSONEN:

Staberl, Parapluiemacher aus Wien.
Scharf, Commissär.
1. Gerichtsdiener.
2. "
Veitl, Michl } Bauern.

8. **Couplets.**
9. **Schattenspiel** „Die Bürgschaft" von Schiller.
10. **En carrière**, Schnell-Polka von Komzák.

Anfang halb 9 Uhr.


Kaufmännische Musik-Gesellschaft
„MERCUR“.
PUNG
southlichen
n-Abend
welcher
den 6. April 1895
im
ocale der Gesellschaft
asthaus „zur alten Post“)
stattfindet.
ANFANG HALB 9 UHR.
W. Alhammer, Wr.-Neus
Programm.
1. Jagd-Abenteuer, Marsch.
2. Ich bin ein Kind vom Rhein, Walzer
von C. Zeller.
3. Heiterer Vortrag.
4. a) Volksliedchen, } 2 Quartette für 2 Vio-
b) Märchen, } linen, Viola u. Violin-
cello von Komzák.
5. Zithervortrag.
6. „Maria“, Vortrag am Clavier.
7. Wegen plötzlicher Erkrankung des Mehl-
wurm muss die Aufführung von „Liebe
und Cabale“ unterbleiben. Dafür gelangt
zur Aufführung:
Die schöne Wirtin.
Posse in 1 Act von Richter.
PERSONEN:
Frau Fassl, Wirtin zum „Halsstraft“.
Louise, Kellnerin.
Josef, Kellner.
Trichter, Notizensammler.
Bhüttgott, Agent.
8. Couplets.
9. Bän
PROGRAMM:
1. Jagd-Abenteuer, Marsch.
2. Ich bin ein Kind vom Rhein, Walzer
von C. Zeller.
3. Heiterer Vortrag.
4. a) Volksliedchen, } 2 Quartette für 2 Vio-
b) Märchen, } linen, Viola u. Violin-
cello von Komzák.
5. Zithervortrag.
6. „Maria“, Vortrag am Clavier.
7. Liebe und Cabale, Travestie in 1 Aufzug
von J. L. Weber.
PERSONEN:
Ferdl, Sohn des Marktrichters.
Mehlwurm, Tagschreiber.
Miller, Stadtmusikant.
Louisl, seine Tochter.
8. Couplets.
9. Bänkelsänger.
10. Aller Ehren ist Österreich voll, Marsch
von Nowotny.

Wr.-Neustädter Kaufmännische Musik-Gesellschaft
„MERCUR".

PROGRAMM

zu dem

Samstag den 11. Mai 1895 in den Saallocalitäten der Dreherschen Bierhalle

stattfindenden

gemüthlichen Abend

unter gefälliger Mitwirkung

VON MITGLIEDERN EINER DAMENCAPELLE.

1. **Wagner Fr.**, „Herzbub", Marsch aus der gleichnamigen Operette.
2. **Bayer J.**, „Puppen-Walzer" aus dem Ballet „Die Puppenfee".
3. a) Heiterer Vortrag.
   b) **Schubert F.**, „Ständchen" } Lieder mit Clavier-
   Winterberger A. „O Welt, o lass mich sein" } begleitung.
4. **Czibulka A.**, „An Dich", Quintett. Vorgetragen von den Mitgliedern der Damen-Capelle.
5. **Zeller C.**, „Schöne Frau", Polka Mazur aus der Operette „der Obersteiger."
6. **Komzak C.**, „En carrière", Polka schnell.

Tanz-Kränzchen.

ANFANG PRÄCISE 1/2 9 UHR.

Es wird höflichst ersucht vor Nr. 4 nicht zu rauchen.

1895

Ferdinand Wellner

mit seiner Damenkapelle, von der
noch später berichtet wird.

von links nach rechts:

Grupse

Endl

Friedrich

Knürrer

Klepathy

Wr.-Neustädter

Kaufmännische Musik-Gesellschaft

„MERCUR".

Einladung

zu dem

Samstag den 14. März 1896 im Saale der Dreher'schen Bierhalle

stattfindenden

gemüthlichen Abend.

PROGRAMM:

1. Chlupaty J.: „Heil Mercur", Marsch dem Vorstande des Gremiums der Kaufmannschaft in Wr.-Neustadt Herrn Franz Fisch ehrfurchtsvoll gewidmet.
2. Ziehrer C. M.: „Nachtschwärmer", Walzer.
3. Ziehrer C. M.: „Das liegt bei uns im Blut", Polka Mazur.
4. Mozart W. A.: „Ouverture" aus der Oper „Die Entführung aus dem Serail".
5. Langer G.: „Grossmütterchen", Concert-Ländler.
6. Komzak K.: „Für lustige Leut", Potpourri.

Tanz-Kränzchen.

Anfang präcise 1/2 9 Uhr.

Freiwillige Beiträge zur Deckung der Kosten von nicht unterstützenden Mitgliedern werden dankend entgegengenommen.

Giltig für Wohlgeboren .....

Wilh. Althammer, Wr.-Neustadt.

Konzert vor der Eichberhütte

tett des I.Wr.-Neustädter Männergesangvereines sang Grüsse an die Heimat, Beim Haselwirt.

Mit Ende August musste der Verein sein Probelokal bei der "Ungarischen Krone" auf unbestimmte Zeit verlassen, fand Unterkunft beim Mitglied Wenninger, wo am 1.9. die erste Probe stattfand.

Im Jänner 1905 verliess das Mitglied und der Dirigentstellvertreter Franz Wenninger den Verein wegen Domizilwechsel nach Aegypten, kehrte aber nach einem halben Jahr wieder nach Neustadt und zum Verein zurück.

Waren die Proben gut besucht, und die Mitglieder in launiger Stimmung, so kam es nicht selten vor, dass nach Beendigung der Probe durch den Dirigenten, in einem Winkel des Probelokals eine kleine wilde Kapelle sich bildete und lustige Ländler, genau so, wie man sie z.B. in Neudörfl hören kann, erschallen liess.

Einen Herrenabend gabs in diesem Jahr wieder am 24.März im Hotel Zwierschütz, eine Mitwirkung beim Gremium der Kaufmannschaft am 18.April beim Hirschen, eine Mitwirkung beim Kriegerverein in Haiden's Garten am 14. Juli, eine Mitwirkung am 21.Juli bei den Abiturienten d. Handelsschule in der "Ungarischen Krone", am 5.August - eine Mitwirkung beim Turnerfest auf der Hohen Wand, bei der Eicherthütte. Umstehendes Bild zeigt das Orchester mit dem Dirigenten Wollner.

Eine weitere Mitwirkung war am 3.September beid. Locomotivführern in Wenningers Gasthausgarten und die letzte Unterhaltung im Jahre 1906 ein Familienabend in der Dreher's Bierhalle am 10.November.

Das Vereinsjahr 1907 begann mit einer Mitwirkung beim Lutherverein in der Dreher's Bierhalle am 3. März. Am 20.desselben Monates wurde ein Familienabend bei der "Ungarischen Krone" abgehalten, bei dem das Mitglied Mutscher Vorlesungen von Rosegger einschaltete. Dem folgte am 8.Mai ein Familienabend beim Dreher.

Am 17.Mai 1907 verlässt der Dirigent-Stellvertreter Weimar den Verein und die Stadt, um eine Stelle bei Schember und Söhne in Atzgersdorf anzutreten.

Im Brauhof beim Kriegerverein war am 1.Juni die nächste Mitwirkung. Dem folgten zwei Veranstaltungen im Juli , am 7. ein Gartenfest des D.H.V.(Deutschnationer-Handelsgehilfenverband) im Haidengarten, und am 20. eine Mitwirkung bei den Handelsschülern bei der Krone. Am 21.Septemb. fand ein Familienabend in der ungarischen Krone zu Ehren der scheidenden Mitglieder Karl Volk und J.Weimar statt. Der Erstere verlegte seine Arbeitsstätte nach Berndorf.Mit ihm verlor der Merkur einen Cellisten.Anlässlich der Scheidenden liess der Verein eine Fotoaufnahme mit den Mitgliedern machen.

Bild nächste Seite !

21. 6. 1907

Rückwärtige Reihe stehend:

von links nach rechts:

1. Karl Jindrak, Schneidermeister, 2. Rutscher

3. Karl Nemetz, Schneidermeister, 4. Ludw. Schreil, Schneidermeister

5. Schatzl bei Ardweger gelernt, später Daimlerbeamter

6. Radler, Dreher, 7. Anderle

vordere Reihe stehend v. l. n. r.

1. Hinterecker 2. Schreiber Postbeamter

3. Watrek Magistratsbeamter 4. Schreiber

5. Mühlbacher 6. Polt

7. Senftl 8. Maier bei Alois Leder neuntKirchnerstrasse

9. Alfred Lang - fa. Carl Siegl, 10. Beranek - Magistrat,

11. Zillinger - fa. Carl Siegl, 12. Ludwig - Siegerfabrik

13. Angelis fr. - fa. Carl Siegl, 14 Kovacic Chemos

15. Millondorfer Zimmermeister Eyerspergring 15 16 Merville Lieg. Hofmann u. Bürstenbinder Zimmerstrasse

sitzend: v. l. n. r.

1. Volk 2. Dätz Adolf - fa. C. Siegl.

3. Weihmar 4. Wallner

5 Weininger Gastwirt 6 Sommer Emmerich - Daimler

7. Fuchs Fritz

liegend: v. l. n. r.

Hinterecker jun. Watzka

Dass auch der Verein in kitzliche Situationen kommen konnte ist wohl begreiflich, kommt dies doch überall vor, selbstbei Berufs-Körperschaften. So hat z.B.Ludwig Schreil, anlässlich des vorerwähnten Konzertes bei dem Potpourie Wiener am Land oder waren es Wiener Spaziergänge eine ganze Zeile mit einem Oboe-Solo übersprungen. Das stramme Orchester wuzelte sich aber glücklich aus dieser Schlamastik, so dass der Fehler fasst unbemerkt blieb.

Am 27.September nahm Franz Mühlhuber Abschied, um zur Militär-Dienstleistung einzurücken.

Einige weitere Aufführungen waren am 5.Oktober mit der freiwilligen Feuerwehr, am 14.November ein Familienabend beim Dreher, am 17.November eine Mitwirkung beim Lutherverein gleichfalls beim Dreher, bei dem im Laufe des Abends ein Sirenen Quartett mit Maske und Kostüm von den Mitgliedern Emmerich Sommer, I.Viol.Eleve Ernst Hinterecker II.Violine Adalbert Polt Viola, Fritz Fuchs Cello und Ferdinand Wollner als Dirigent auftrat, und grossen Beifall fand.

Auch ein Salonorchester wurde aus dem Verein heraus gebildet, dass die Mitglieder Weimar, Weninger oder Sommer leiteten und das grösstenteils die Tanzmusik nach Konzerten oder Veranstaltungen zu bestreiten hatte.

Ein Neffe des Gründers Angelis, Franz Angelis, ein Angestellter der Eisenhandlung Siegl, trat 19o7 dem Verein bei. (Violine)

Dass die Mitglieder ihren Merkur liebten, hat oft der Umstand bewieden, dass solche die ihre Lebensexistenz in andere Orte verschlagen mussten, von Zeit zu Zeit der "Allzeit Getreuen" einen Besuch abstatteten, und bei dieser Gelegenheitmindestens einer Merkurprobe beiwohnten. Nur zwei Bei - spiele mögen angeführt sein. Die Probe am 13.Dezember 19o7 war zu einer kleinen Wiedersehensfeier ausgestaltet worden, weil der Leutnant Otto Dötz anlässlich seines Urlaubes er - schienen war, und auch ein alter Freund Richard Kaiser aus Peoria in Amerika auf einen Sprung nach Oesterreich kam und

natürlich auch den Merkur besuchte.

Im Jahre 1907 stiftete Ferdinand Wollner eine Auszeichnung für diejenigen Mitglieder, die sämtliche Zusammenkünfte im Jahre mitmachten, welches zu erringen, das eifrigste Bestreben eines Jeden war.

Folgender Stiftungbrief wurde mit den Auszeichnungen dem Verein gewidmet:

1907

JAHRES-EHRENZEICHEN

GESTIFTET VON

FERDINAND WOLLNER

VORSTAND

31. DEZEMBER 1907.

An den

mir so lieb gewordenen

Kaufmännischen

Musik-Verein

„Merkur"

in

Wr. Neustadt

Die letzten Jahre unseres Vereinslebens haben mir, durch den regen Besuch unserer Zusammenkünfte, den Beweis der innigen Zusammengehörigkeit unserer Mitglieder zu einer Familie, sowie auch die aufopfernde Liebe derselben zu unserer edlen Sache geliefert.

Insbesonders ist es das Jahr 1907 welches von dieser Aufopferung dadurch Zeugnis ablegt, daß es einer stattlichen Anzahl unserer Mitglieder vergönnt war, bei sämmtlichen Zusammenkünften anwesend sein zu können.

Um nun einerseits Diejenigen zu ehren, und ihnen ihre Aufopferung durch ein sichtbares Zeichen zu belohnen, anderseits aber die übrigen Mitglieder des Vereines zur Erwerbung dieser Auszeichnung anzueifern, fühle ich mich

veranlasst, dem Kaufmännischen Musik-Verein „Merkur" in Wr. Neustadt eine Stiftung in Form eines

Jahres-Ehrenzeichens

zu machen.

Über die Verleihung und Tragung dieses Ehrenzeichens verfügt, trifft sie folgende Bestimmungen.

1. Jedes ordentliche unterstützende Mitglied hat Anspruch auf dieses Ehrenzeichen, sobald es eine Reihe eines Jahres alle Proben, Generalproben, Aufführungen des gesammten Vereines und die Generalversammlung mitgemacht hat.

Eine Aufführung gilt dann für mitgemacht, wenn das Mitglied mindestens 2 Musikstücke mitgespielt, oder dieselben mitgesungen hat.

2. Die Verleihung geschieht jedes Jahr in der Generalversammlung

und hat das erstemal am 3. Jänner 1908 vollzogen zu werden.

Ein Mitglied kann nur ein solches Ehrenzeichen erhalten; für jedes weitere Jahr, in welchem es sich um dasselbe verdient macht, erhält es ein Metallplättchen, auf welchem die Anzahl der Zusammenkünfte und die Jahreszahl eingravirt sind, welches an das Ehrenzeichen angehängt wird.

3. Das Ehrenzeichen soll bei Aufführungen des Vereines unbedingt offen getragen werden, kann aber auch in jeder Probe und Mitwirkung des Vereines der Öffentlichkeit Zeugnis ablegen von dem Verdienste des Mitgliedes.

4. Mitglieder welche vom Verein ausgeschlossen werden haben die besitzenden Zeichen an den Verein zurückzugeben.

Bei Mitgliedern welche mit Tod abgehen, verbleibt das Ehrenzeichen in deren Familien.

Mitglieder welche dieses Zeichen

besitzen, und aus freiem Antriebe oder infolge Domizilwechsel aus dem Vereine ausscheiden, haben dasselbe ebenfalls zurückzugeben; doch kann ihnen das Behalten des Ehrenzeichens durch den Ausschuss bewilligt werden.

5. Bei Mitgliedern welche austreten und nach Zeiten wieder dem Vereine beitreten, treten die beim ersten Mitgliedsein erhaltenen Ehrenzeichen ebenfalls in Kraft.

6. Diese Stiftung wird in 50 Exemplaren gemacht und soll es mich freuen wenn dieselben bald ihre Verwendung gefunden haben.

Solange ich dem Kaufmänn. Musik Vereine „Mercur" angehöre, sei es als ausübendes oder unterstützendes Mitglied, komme ich für die weitere Anschaffung von Ehrenzeichen, sowie für die Gravuren selbst auf.

Viel Glück auf den Weg.

Wr. Neustadt, am 31. Dezember 1907

Ferdinand Wollner